

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Inseratenspreis für die viergespaltene Corpus-Seite oder deren Raum 15 Pfg.

Halle'sches Tageblatt.

187. Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Verlagsgebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen tags zuvor erbeten.

Inserate besondern sämtlicher Annoncen-Bureau.

Nr. 115.

Sonntag, den 18. Mai.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penns, Schlegelstraße 77, L. Dannenberg, Perrenstraße 7, E. Trog, Raubestraße 6 und A. F. Hartmann, Kaufmann in Dömitz.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 16. Mai. Der Bundesrath hielt am Donnerstag, den 15. Mai c., eine Plenarsitzung unter Vorsitz des Präsidenten des Reichstages, Staatsministers Hofmann. Nach Feststellung des Protokolls der vorigen Sitzung wurde Mitteilung gemacht, über die Zusammenlegung des besondern Bundesrats-Ausschusses für Ausarbeitung eines Gesetzes zur Regelung des Güterverkehrs auf deutschen Eisenbahnen. Der zur Vorlage gelangene Bericht der Reichsraths-Kommission, sowie Vorlagen betreffend den Entwurf eines Gesetzes über die Verfassung und die Verwaltung Eisenbahnen und betreffend den Entwurf einer Dienstverteilung über Einziehung und Verrechnung der beim Reichsbahn-Ansatz kommenden Kosten, wurden den bezüglichen Ausschüssen überwiesen. Hierauf wurde Beschluß gefaßt über das Pensionverhältnis eines eisenbahnbauingenieur Landesbeamten. Ausschüsse wurden errichtet über a) den Entwurf eines Gesetzes betreffend die provisorische Einföhrung von Änderungen des Zolltarifs. Der Gesetzentwurf wurde nach dem Ausschussantrage genehmigt; b) die Resolutionen des Bundesauschusses von Eisenbahnen zu dem Bundeshaushalts-Etat für 1879/80, die Resolutionen gaben zu einer Beschlußfassung des Bundesrats keinen Anlaß. Es wurden sodann Kommissarien für Beratung von Vorlagen im Reichstage ernannt. Endlich wurde mitgeteilt, daß zwei an den Bundesrath gerichtete Eingaben, nämlich des Magistrats zu Glogau betreffend Veräußerung von Festungsterrain, und des Gebrüder Fleischhauer zu Leipzig betreffend den Weingolddarab, den bezüglichen Ausschüssen überwiesen worden seien.

Gotha, 16. Mai. Alexander Sibiriakoff telegraphirt aus Petersburg an die Redaktion der geographischen Mittheilungen: Nordenfeldt sandte einen Brief an den Generalgouverneur von Sibirien, datirt vom 25. September v. J., welcher durch Sibiriakoff nach Anadyr geliefert wurde und am 28. April in Irkutsk ankam. Das Expeditionsschiff „Wega“ ist am 16. September bei Serzja-Kamen (Nordspitze der Tschuktschen-Halbinsel) eingetroffen. An Bord war Alles wohl, Provisions- und Heilmittel waren genügend vorhanden. Nach der in den nächsten Tagen in den geographischen Mittheilungen erscheinenden neuen Karte von Nordost-Sibirien liegt Serzja-Kamen 67 Grad 3 Min. nördlicher Br., 171. Grad 33 Min. westlicher Länge (Greenwich) von der Berings-Strasse nur 100 Seemeilen entfernt und wird fast alljährlich von den Wallfischzählern aus dem stillen Ocean erreicht.

Stuttgart, 16. Mai. Der Gemeinderath hat die Einladung zum Berliner Städtetage abgelehnt.

Schwerin, 16. Mai. Großfürst Michael von Rußland hat mit seiner Gemahlin und seinem Sohne, dem Groß-

fürsten Nikolaus, heute Abend die Weiterreise nach Karlsruhe und Baden-Baden angetreten.

Wien, 16. Mai. Die „Politische Korrespondenz“ läßt sich aus Konstantinopel von heute melden, Aleso Pascha dürfte trotz der großbulgarischen Agitation auf eine glänzende Aufnahme von Seiten der osmanischen Bevölkerung rechnen. General Brutschsch hat seine Rundreise durch Strumelen bezugs Beschleunigung der Gemüther fortgesetzt.

Prag, 16. Mai. Die Kinderpest ist in Böhmen erloschen; die gegenseitige Meldung vom Wiederausbruch derselben im Deutschböhmer Bezirk ist unbegründet.

Leipzig, 16. Mai. Heute hat hierseits die feierliche Uebergabe des Iermalquellen-schächtes und der Maschinenanlage seitens der Bauleitung an die Vertreter der Stadt stattgefunden. An der Feierlichkeit, welche mit einem Hoch auf den Kaiser Franz Joseph schloß, nahm die Bevölkerung auf's reichste Theil.

Budapest, 16. Mai. Im ersten Wahlkollegium sind 17 Liberale und 8 konervative gewählt, außerdem sind 5 Stichwahlen notwendig, bei welchen nach dem bisherigen Wahlergebnisse die liberalen Kandidaten die meisten Aussichten haben dürften. Unter den gewählten Liberalen befinden sich: Kottetz, Campiancu, Bernescu, Bereski, Robescu, General Wagner und Fleva, von bekannten Konserwativen sind gewählt: Doerescu, Majorescu, Cathargi und Saposari.

Die gestern stattgehabten Wahlen des Großgrundbesitzer zur Deputirtenkammer sind in einem für das Ministerium Bratiano günstigen Sinne ausgefallen.

Paris, 16. Mai. Der Staatsrath hat in seiner gestrigen Sitzung in der Angelegenheit des Erzbischofs von Aix beschloß, daß sich derselbe eines Amtsmissbrauches schuldig gemacht habe.

London, 16. Mai. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus der Kapstadt vom 29. April cr. hat neuerdings noch keine militärische Bewegung stattgefunden. General Chelmsford beabsichtigte, sich nach Kanabula zu begeben und von dort demnächst den Vormarsch der englischen Truppen beginnen zu lassen. Die Boers, welche zu einer Versammlung zusammengetreten waren, sind ohne bemerkenswerthen Zwischenfall wieder auseinander gegangen. Zuvor hatten dieselben Bartle-Frere eine Adresse an die Königin Victoria zu Gunsten ihrer Unabhängigkeit überreicht, Bartle-Frere hatte es indes abgelehnt, die Adresse anzunehmen.

Aus Panama vom 7. d. hier vorliegenden Meldungen zufolge ist der in dem Staate Cauca ausgebrochene Aufstand beendet. Gegen 350 Personen haben bei den Unruhen ihren Tod gefunden. Die transandinitische Telegraphen-Kabelverbindung zwischen Peru und Europa ist an

zwei Stellen unterbrochen. In der Nähe von Iquique ist die Unterbrechung durch einen chilenischen Admiral veranlaßt worden.

Die diplomatische Korrespondenz zwischen England und Rußland bezüglich der Ausföhrung des Berliner Vertrages in Ostrumelien ist heute unter die Mitglieder des Parlaments vertheilt worden. Aus derselben geht hervor, daß zwischen beiden Mächten ein thatsächliches Einverständnis erzielt wurde. Die getroffene Vereinbarung wurde in einem diplomatischen Schriftstück niedergelegt, welches der Pforte mitgeteilt wurde. England verpflichtet sich in demselben, die Pforte nachdrücklich auf die Nothwendigkeit hinzuwirken, die unerreichten Rechte und administrativen Privilegien aufrecht zu erhalten, welche Ostrumelien ertheilt worden sind. Rußland giebt die Zusicherung, daß, wenn die Bevölkerung Bulgariens und Ostrumeliens nicht friedlicherweise die Institutionen annehmen sollte, welche ihr durch den Berliner Vertrag bewilligt wurden, diese Bevölkerung keine Unterstützung von Rußland zu erwarten haben werde. Rußland werde im Gegenseitigen seinen ganzen Einfluß aufwenden, um die Bevölkerung den getroffenen Abmachungen geneigt zu machen.

Unterfank. In Beantwortung einer Anfrage Harcourt's erklärte der Schatzkanzler Northcote, die Regierung habe keinerlei Erklärung des Inhalts abgegeben, daß die Rufen zur Räumung Bulgariens bis zum 3. August nicht verpflichtend seien. Der Berliner Vertrag habe die Räumung auf 9 Monate nach erfolgter Unterzeichnung des Vertrages festgesetzt, diese 9 Monate seien abgelaufen und die Räumung sei deshalb im Zuge.

Petersburg, 16. Mai. Nach weiteren Nachrichten wurden durch den zweiten Brand in Irkutsk am 13. d. M. 44 hölzerne Häuser zerstört; am 14. d. M. erlosch darauf ein dritter Brand, welcher 3 hölzerne Gebäude vernichtete. Die Vorsichtsmaßregeln sind verschärft worden; der Verdacht der Brandstiftung erregt die Wachsamkeit der Einwohner.

Washington, 16. Mai. Das Repräsentantenhaus hat bis jetzt alle zu der Silberbill gestellten Amendements verworfen. Das Amendement, nach welchem das Gewicht für den Silberdollar auf 460 Grains festgesetzt werden sollte, wurde mit 124 gegen 52 Stimmen abgelehnt.

Reichstag. (Berlin, den 16. Mai.) Der Gesetzentwurf, betreffend die provisorische Erhebung von Zollabgaben (Sperzgesetze) ist heute nebst Motiven dem Reichstage übergeben worden, wie der Präsident am Beginn der Sitzung mittheilen konnte. Der Reichstag nahm dann sofort die gestern bei der Position Hobejein abgedruckten Verhandlungen wieder auf.

Anfang und Ende.

Erzählung von Jos v. Ruß.

(Fortsetzung.)

Frau von Schenk lädelte, lachte, dann ward sie mit einem male sehr ernst. Und vom nächsten Tage an fand sich Eva plötzlich jederzeit mit Argusaugen bewacht. Als es ihr democh nach einigen Tagen wirklich zu gelingen schien, ihrer heißen Sehnsucht nach dem Freunde durch einen Besuch genügen zu können, war der Schlüssel, die Verbindungshöhle der beiden Gärten sperrte, durchaus nirgend mehr aufzufinden. Vor dem Uebersteigen aber warnte sie das erwachte, jugendliche Gesch.

Und o Herzleid! — Noch ehe der Hochzeitstag des Hauptmanns Bornträger und der Frau Coeline von Schenk angelegt war, wanderte Ewden weinend und ohne jeglichen Hinblick von ihrem Freunde in die Pension!

Sie hatte dabei ein Gefühl, als ob ein helles, farbenbuntes Blatt ihres Lebens plötzlich umgewendet sei, und als ob die anderen Blätter dagegen nur leer, inhaltslose Flächen zeigten! Oder als ob der Vorhang nach einem wunderlichen Schauspiel mit einem male gefallen war, in dem sie selbst als glückliche Helbin agirt hatte. Nur war der Schauspiel dießmal das Leben selbst gewesen!

Der Anfang des Endes.

Sechs Jahre waren hingegangen. Die Kuraktion von Unterlaffen hatte ihren Höhepunkt erreicht. Föhels und Pensionen waren bereits reichlich gefüllt, und dennoch brachte die Wibelibahn sowohl von Tönn als von Briens täglich neue Scharen von Gästen. Und wenige jagen weiter ohne zu rasten. Fast ein jeder setzte den Wanderstab für kurze Zeit bei Seite und ruhte ein wenig aus in diesen Schwarzenlanden des Naturgenusses!

Auch die Pension Bona rivage an der wildschäumennden War war gefüllt. Unter Nussbäumen und Sommerjellen, auf den Terrassen und Veranden saßen ringsumher die Kur- und Sommergäste.

Eine Gruppe Konfirmen und Stechpalmen bildeten augenblicklich die Niederlassung einer kleinen, deutschen Zu-

milie. Sie bestand aus einem jungen Herrn in Touristenkleidung und drei dinstunig aussehenden Damen. Zwei der Damen mußten jedenfalls Mutter und Tochter sein, eine überreichende Schönheit verrieth ihre Zukunftsgehörigkeit. Das ihnen gegenüber befindliche, dicht neben einander sitzende Paar bestand sich in jenem Stadium überzwänglicher Liebeshelligkeit, welches absolut nicht ganz zu verbergen ist. Wenn sich die Lippen in verlosthem Kusse nicht fanden, so bezeugten sich, zufällig und absichtlos natürlich, die Hände, und trafen sich die Augen. Und doch waren sie schon zwei Wochen über die eigentlichen glücklichen hinaus!

Die ältere, immer noch schöne Dame schien ein wenig leidend. In launemweiche lebende Decken gehüllt, ruhte sie, von allerlei Kissen unterstüzt, auf der Bank, und bildete eigentlich den Gegenstand fortgesetzter Aufmerksamkeit ihrer Umgebung, besonders aber des jungen, zwanzigjährigen Mädchens an ihrer Seite.

Die Kaffeemaschine auf dem Marmortische glühte und brodelte, und ihrem Innern entstieg angenehm nebenanregende, lebenerweddende Kraft. Die junge Dame machte die Wirthin, und reichte die Tassen umher. Und sie that es mit so sicherer Haltung und hausfraulicher Würde, wie sie nur die Gewohnheit verleiht. — Dann trat sie zur Mutter heran, um die Füße derselben mit der zur Erde herabgeglittenen Seidendecke von neuem zu umhüllen.

„Papa hat mir vor seiner Abreise aufgetragen, während seiner Abwesenheit für dich Sorge zu tragen, Mama.“ begann sie in bestimmtem Tone. „Ich war selbst die Veranlassung, daß er Ferdinand auf seinem Ausfluge nach dem Bierwaldtsee begleitet, und verpraß ich dafür feierlich, dich an seiner Stelle zu sützen. Du wirst dich also auf wenige Tage meinen Anordnungen fügen müssen!“

Frau Coeline Bornträger war nur ein wenig verwöhnt, und fand es jederzeit durchaus in der Ordnung, daß man sich unausgesezt um sie bemühe. Sie nahm die Aufmerksamkeit und Fürsorge der Tochter mit ähnlichem Gleichmuthen hin, wie die ritierliche Galanterie des abwesenden Gemahls. Sie war wenigstens ein Nothbehelf für die immer sich selbstverleugnende Liebeshelligkeit des Gatten. „Wie lange ist doch Papa schon hinweg?“ begann sie. „Gut, zwei, nein

drei Tage,“ fuhr sie an den Fingern zählend vor. „Er weiß nun durch meinen gestrigen Brief, daß uns unsere liebe Gerttrud mit ihrem Gatten auf der Hochzeit von der Hochzeitreise in Unterlaffen überrocht hat, und wird dann jedenfalls seine Heimkehr beschleunigen. Ich möchte aber auch bald zu wissen, wann wir ihn erwarten können. Sende darum Johann nach der Post, liebe Eva, ich erwarte Ewden und du doch wohl jedenfalls auch? Woran denkst du, Kind?“

Allerdings hatte das junge Mädchen längere Zeit in Gedanken gestanden. Ihr Auge ruhte halb prüfend, halb verwundert auf der kleinen rothen Frau dort drüben, die soeben wieder die fingerfertigen ihres jungen Gatten streichelte, als seien sie der Rücken ihres Schooßkindchens.

Frau Gertrud Berner war eine Nierte Frau Ewelens, und seit halb zwei Monaten die Gattin eines jungen weßhalsigen Bergwerksbesizers. Wenig älter als Eva, war sie zusammen mit dieser zwei Jahre lang in einem bestimmten dreddner Pensionat gewesen. Nach später hatte die junge, elternlose Witwe auf Weila in Thüringen, dem jetzigen Wohnort der Bornträgerischen Eheleute, jederzeit eine Heimath gefunden. Und ihre Hochzeit war dajelbst vor einiger Zeit gefeiert worden. Der junge, in glücklichen äußern Verhältnissen lebende Gatte war mit seiner Frau direkt über Wien und Triest nach Stalien gereist, und lehrte jetzt von dort durch die hülsere Schweiz nach seiner nordlichen Heimath zurück. Die kleine, runde, rothe Frau war voller Jugend und Lebenslust, liebte helle elegante und komplizierte Toiletten, besonders rauchende Seidenstoffe, lustige Opern und Tanzmusik, und süße Spezien. Und der junge Gatte liebte augenblicklich alles, was seine kleine hübsche Frau liebte.

Das Bild der beiden, der gegenseitige Verkehr derselben, war für Eva eine interessante, fast neue und unerwartete Erscheinung. Und doch fühlte auch sie, wie sie glaubte, warm ihr Herz schlagen! Ja auch sie glaubte ihren Neutugam zu lieben, den jungen Gutsbesitzer Ferdinand von Hüller, dessen Braut sie — sie mußte sich wirklich befinden, die Zeit dünkte ihr eine Ewigkeit zu sein — seit bereits drei Monaten war. Zum Herbst war die Hochzeit angejegt. Und dann würde sie vermutlich ebenso empfinden, wie



Der erste Redner ist der Abg. v. Webell-Malschow, der seinen Antrag auf Herabminderung des Zolles betreffend. Er charakterisiert denselben als nicht seinen prinzipiell freihändlerischen Standpunkte entgegen, sondern als einen Kompromissvertrag, der die Zollfrage wenigstens so normieren will, daß der unvermeidliche Schaden möglichst gering ausfällt.

Der Abg. Sturm, der hauptsächlich Vertreter der Eisenindustriellen im Reichstage, lehnt hierauf den Kompromissvertrag des Abgeordneten als völlig unzureichend für die bedingte Eisenindustrie ab.

Hierauf nahm Richter (Hagen) das Wort, um in einer mehr als einseitigen Rede den freihändlerischen Standpunkt gegenüber der Vorlage zu vertreten. Die Ausführungen Richters zielen darin, daß die großen Eisenindustriellen einen Zolldruck verlangen, um auf Kosten des Inlandes aus Ausland billig verkaufen zu können.

Den Schluß der heutigen Diskussion bildete darauf eine von allen Seiten mit Interesse angehörtc Rede des Abg. Berger für den Eisenzol. In den bittersten Farben schilderte der Redner gegenüber den stetigen Beschuldigungen der freihändlerischen Redner die Nothlage der Eisenindustrie und schloß den freihändlerischen Standpunkt als einseitig und ungerecht, welches sie durch ihre Befämpfung der Schutzzollanträge der bedrängten Industrie begangen hätten.

Nachdem hierauf die Debatte geschlossen war, wurde der auf Ermäßigung des im Entwurfe vorgeschlagenen Zolles abzielende Antrag Webell-Malschow in namentlicher Abstimmung mit 192 gegen 125 Stimmen, also mit einer Majorität von 67 Stimmen verworfen und alsdann ebenfalls in namentlicher Abstimmung die Position des Entwurfs mit 215 gegen 85 Stimmen, also mit der Majorität von 130 Stimmen angenommen, während zwei Mitglieder sich der Abstimmung enthielten. Die Beratung über die Eisenzölle wird morgen fortgesetzt.

Berlin, 16. Mai.

Se. Majestät der Kaiser erschien um 3 1/2 Uhr Donnerstag Nachmittag von der Gartenstraße aus zum Besuche der Ausstellung, nachdem gegen 3 Uhr bereits der Minister der Landwirtschaft, Dr. Friedenthal, der Polizeipräsident v. Wabadi, die Stillschubanten Sr. Majestät, v. Kinderkühl und v. Winterfeld, wie schließlich der Gouverneur von Berlin, General v. Boyen, eingetroffen waren. Begleitet war Se. Majestät von dem General à la suite Grafen von Borstell. — Der Kaiser wurde am Eingange der Ausstellung von dem Minister Dr. Friedenthal und dem Ausstellungscomité empfangen. Die Herren Delononierat und Bedt und Freiherr v. Canstein hatten die Ehre, Se. Majestät zu führen. Das präseignirte Kindvieh war auf dem freien Platz vor dem Directoratgebäude aufgestellt und jeder Richter stand bei den von ihm ausgesetzten Exemplaren. Für jeden der Aussteller hatte Se. Majestät ein freundliches und ermunterndes Wort. Alsdann durchschritt Se. Majestät die Abtheilungen für Hammel und Schafe und die für Schweine. Jährlich mußte der Kaiser lachen, als er in manchen Schaaf- und Schweinehallen, in welchem ausgestellte Thiere waren, diese kaum sehen konnte, da die Ställe gefüllt von Menschen waren, die den theuren Landesvater sehen wollten. Besonders ehrete Se. Majestät den königl. Domänenpächter G. Bräu aus Friedrichshagen, der für die beste Schafzucht auf allen Gebieten der Reichsgebiete den Ehrenpreis Sr. Majestät des Kaisers, die goldene Staatsmedaille, erhalten hatte, durch anerkennende Worte; er meinte, er fenne Friedrichshagen, er glaudte, in seiner Jugend auch dort gewesen zu sein. Eben so ehrete Se. Majestät den Gutsbesitzer Herrn Naich-Dillrode, der den Ehrenpreis des Kaisers der Landwirthe, Herrn Bräunmann-Witwigen, der den

Ehrenpreis der königlichen Herrschaften errungen, und den Herrn Kaiser-Haus bei Grimma, Königreich Sachsen, der den Ehrenpreis für Schafzucht davorgetragen hatte, durch ermunternde Worte. Die nach Tausenden zählende Menge empfing und begleitete Se. Majestät mit begeisterten, nicht endemwollenden Hochs. Se. Majestät erlaubte sich eingehend nach dem Nutzen der Ausstellung und nach diesem und jenem, ihm sichtlich interessirenden Gegenstande. Der Minister Dr. Friedenthal hatte die Ehre, Sr. Majestät den hohen Nutzen und großen Werth der Ausstellung für die gesamte Landwirtschaft und Viehzucht auseinanderzusetzen, worauf der Kaiser allen Ausstellern seine Anerkennung zollte und erklärte, daß er sich des Strebens der deutschen Landwirthe, kräftig fortzuschreiten und etwas Gediegenes zu leisten, herzlich freute.

Aus Halle und Umgegend.

Die Ablehnung zur Besichtigung des Städtetages in Berlin ist mit nachfolgendem Schreiben erfolgt:

„Dem verehrlichen Magistrat verbleibe wir nicht, hierdurch auf die Einladung vom 9. d. M. ganz ergebenst anzuzeigen, daß wir, — von ersten Bedenken gegen ein demonstratives Auftreten der Städte in ihrer Gesamtheit bei verammeltem Reichstage abgesehen, — an dem Städtetage uns zu betheiligen um so mehr ablehnen müssen, als wir im Einvernehmen mit unserer Handelskammer und den Vertretern von Halle und Umgegend im Reichstage, im Besonderen auf dem Boden der Bismarckschen Reform-Projekte stehen und auch mit Getreide- und Viehzüglern in dem bisher ins Auge gefassten Umfange keinesfalls solche Gefahren verbunden glauben, als anderweit dadurch für einzelne Städte vielleicht mit Recht befürchtet werden. Halle, 12. Mai 1879. Dr. Magistrat. (gez.) v. Vos.“

Am den Magistrat der Haupt- u. Residenzstadt Berlin. — Am kaiserlichen Ober-Postdirektionsbezirke Halle sind im Monat April an Wechselstempelsteuer 6957 M. eingenommen, 204 M. 40 S. mehr als in demselben Monate des Vorjahres.

Geburtsland. Meldung vom 16. Mai.

Aufgeboten: Der Buchbinder A. Köpke, Ammendorf, und E. Gemig, Leipzigstraße 3/4. — Der Schlosser E. Kuhn, Brunnengasse 9, und R. Krauer, Spige 20.

Geboren: Dem Drechsler A. Künstler eine T., alte Promenade 14a. — Dem Drochsenbesitzer A. Heinrich eine T., Bahnhofsstr. 7. — Eine unehel. T., H. Wallstr. 5. — Dem Tagelohner A. Köpfer ein S., Markt 2. — Dem Handarbeiter F. Schulz eine T., Unterberg 16. — Dem Tischlermeister F. Bursel eine T., gr. Steinstraße 62. — Dem Bäckermeister W. Richter ein S., Bernburgerstr. 16.

Gestorben: Die Wittwe Amalie Meyer geborene Nischke, 55 J. 11 M. 16 T. Oefternschütterung in Folge eines Falles, ar. Ulrichstr. 7. — Die Wittwe Marie Schlegel geb. Noke, 80 J. 8 M. 9 T. Dreifaltigkeitsstr. 17. — Des Handarbeiters F. Schulz T., 8 J., Schwabe, Unterberg 16.

Marie Spieß, 29 J. 6 M. 26 T., Preystr. 16. — Des Polizeisergeanten H. Kraus S., 13 J. 6 T., Krämpf, Brunnengasse 6. — Des Kaufmanns E. Reppin S., Ernst, 13. 28 T., Lungentzündung, Oberwallstraße 14.

In der Angelegenheit der kirchlichen Umfragen haben die beiden Gegenläufer sich in 2 Artikel in unserm Blatte ausgesprochen. Wir bitten von nun ab uns in dieser Frage nur Mittheilungen mit zur Veröffentlichung geeigneter Namensunterstützung zugehen zu lassen. Die Red.

Reperoire des Stadttheaters zu Leipzig. Sonntag, 18. Mai. Neues Theater. „Undine.“ — Altes Theater: „Ein Witzmächtling.“

Cousine Gertrud — ja sie hoffte es bestimmt! Hatte sie nicht ihr eigener Entschluß ihm zugeführt? — Augenblicklich war Herr von Hiller, der zeitweise einen unbesetzten Wandertisch besaß, mit ihrem zweiten Vater, Hauptmann Bonträger über den Grünigpaß nach dem Bierwaldhütterie hinübergegangen, um einmal wieder etwas nach Italien hinüberzuschauen. Die Mutter hatte jedoch dem Gatten die unerwartete Ankunft der Leben Gatten sofort gemeldet, und erwartete demnach die baldige Rückkehr der beiden Herren. Gewiß morgen oder übermorgen schon.

Eva hatte sich endlich zum Gehen gezwungen, um Johann zur Post zu senden. Die Schleppe ihres mattfarbenen Sommerkleides strich nur leise und flüchtig über den Sand des Gartens, denn Gesundheit und innere Kraft ließen das junge Mädchen mehr schweben als gehen. Die Formen der schlant und ziemlich hochaufgeschossenen Gestalt waren nicht mehr edig wie ebendam, sondern sanft gerundet, aber doch nur zart und weiblich; desto mehr überwogte die Energie der Haltung und des Gesichtsausdrucks.

In einem Gartenwege kam ihr Johann mit den Briefen bereits entgegen.

Es waren ihrer heute nur zwei. Einer davon von ihrem Verlobten und an sie selbst gerichtet. Sie barg ihn anfangs im Busen, um ihn dann für spätere Lektüre in die Kleintasche zu stecken. Dann trat sie mit unverändertem Gleichmüthe zur Mutter, um zuerst von dem Vater zu hören. In wenigen einfachen, überaus schlichten Worten enthielt er einen tadelnden Sach an Liebe, Sorge und Hehlname für die Gattin, dann gab er der herzlichsten Freude Ausdruck, welches ihm das Wiedersehen des jungen Paars verursachen werde, und versprach die morgende Rückkehr.

Erst jetzt öffnete Eva ihren eigenen Brief. Er gab eine hochinteressante Schilderung der Reise und eines zweitägigen Kriegenhäfts. Dann folgten einige fast überschwängliche Liebesbekennerungen.

Die Sonne war inzwischen ziemlich tief hinabgefallen. Es war jetzt eigentlich die Zeit der zweiten Kurpromenade, und noch bis vor einigen Tagen hatte Eva um diese Stunde mit Herrn von Hiller einen Abendspaziergang, gewöhnlich

Sachsen und Thüringen.

Leipzig, 15. Mai. Die seit Jahren hier von kunstsinigen, ernststrebenden Männern geplante und lange vorbereitete Kunstgewerbe-Ausstellung des Königreichs Sachsen, der preussischen Provinz Sachsen und der sächsischen Herzogthümer ist nun heute am festgesetzten Tage feierlich im Beisein des Königs und der Königin von Sachsen eröffnet worden. Wie bei allen größeren Ausstellungen schien noch gestern das zu bewältigende Chaos dem Eifer der tausendfältigen fleißigen Hände zu spotten, — heute darf das Werk Alles in Allem als vollendet gelten, wenn auch noch Manches innerlich und äußerlich herzustellen und auszufüllen bleibt. Der Umfang des Ausstellungsgebäudes, in oblonger Form, beträgt mit Einschluß des Vorgartens und der Restaurationslokalitäten ca. 5000 Quadratmeter, auf Seitenwänden von Mauerwerk ruht das Dach von Eisen und Glas. Sämmtliche Eisenkonstruktionen sind in Kupfer für den Preis von ca. 64,500 Mark gefertigt, die Mauerarbeiten (Meister Stein und Lehm) kosten ca. 30,000 Mark. Ein Garantiefonds von 150,000 Mark war die finanzielle Grundlage. Den Kuppelbau des Hauptportales krönt eine vergoldete Kugel, die halbkreisförmige Vorhalle ist durch sechs mächtige vom Holzhilfsbauer Franz Schneider in Leipzig in Holz ausgeführt und bemalte Stämme sächsischer Herriger geschmückt, welche für die Abreicherung in Weizen bestimmt sind; als besondere Zierde das an die Renaissance-Portal der linken Haupthalle gelte, welches aus der deutschen Kunstgeschichte der letzten Pariser Weltausstellung stammt. — Die Eröffnungsfest der sächsischen Königsfamilie am 11. Uhr statt; die im Vorgarten aufgestellten Kronenkloden der Firma G. A. Band in Leipzig eröffneten die Feyer mit harmonischem Klange; die Regimentsmusik der 170ten unter Waltherr (welche gewiß noch in guter Erinnerung bei den Berlinern durch die Flora-Kongerte leben) intonirte die sächsische Volkshymne, worauf Ihre Majestäten in der Vorhalle Platz nahmen. Unter den Ehrenvätern bemerkten wir die Staatsminister v. Köstlich, Ballin u. v. Orbe und v. Körner, die Bürgermeister von Leipzig, Halle, Dresden und Plauen, den Rektor der hiesigen Universität Professor Dr. Stobbe, den Präsidenten des Reichs-Oberhandelsgerichts v. Pape, sowie die Spitzen der Militär- und Verwaltungsbehörden. — Die halbtägige Feyer des Professor Dr. Springer, Dozent der Kunstgeschichte zu Leipzig, wies geschichtlich die innige Verbindung des Handwerks und der Kunst nach, wie unsere Altvorden nur dadurch das deutsche Gewerbe zu Ehren gebracht, welches durch den Hauch der Kunst gleichsam abgedult ward und auch in fremden Ländern als Meister galt. Was die moderne Zeit in ihrem Vorfahren und ihrer Massenproduktion gefehlt, mußte nun jetzt durch Wiederherstellung des Handwerks durch die Kunst gut zu machen suchen. Als die Frucht dieses Bestrebens enthielt die Ausstellung, ein Zeugnis von dem Können und Willen unserer heutigen Kunstindustrie. Sie wollte auch den Vergleich mit den Kunstleistungen früherer Jahrhunderte nicht scheuen und zeigte so edle Proben derselben. Dank dem hohen Protector ein. Professor Springer selbst in den Worten: „Wir wollen brechen mit dem Vorurtheil, daß die Arbeit eine Last sei; sie verdient die volle Achtung unseres Volkes; schließen wir von Neuem ein festes Band zwischen Kunst und Handwerk!“ — Von den beiden Vorlesungen des Centralcomité geleitet, besichtigte nun das Königspar die Ausstellungsräume in eingehender Weise und äußerte sich mehrfach höchst besriedigt über das Gesehene. Einzelheiten der Ausstellung werde ich in nächsten zu schildern beginnen; jedenfalls verdient sie in weiten Kreisen Deutschlands die Aufmerksamkeit Aller, welche an der Feyer unserer Industrie warmes Interesse nehmen.

Die Feyerlichkeiten waren unumwunden worden. Die Spitze aber zierten Campions, aus Papier in denselben Farben geschnitten. Dazu trugen zwei hübsche kleine Franziskaner sein geflochtenes Körbe mit Weiden und Alpenrosen, während wieder zwei andere ansüchtliche Frische boten, darunter die ersten aus Italien herübergebrachten Trauben.

Frau Celine Bonträger nebst Eva fanden sich von dem bunten Arrangement gefesselt und erfuere trotzte selbst der ersten Abwechslung, um als Zuschauerin in der Nähe bleiben zu können.

Eva küßte die Gestalt der Mutter auf ihrem Lager von neuem warm ein und zog selbst das Tuch um die schlanken Schultern. Denn von der Seite des westlichen Sees herüber wehte kühl der Abendwind. Auch begann es bereits leise zu dunkeln, die Konturen verschwanden und die Farbenreihe wurden weicher und milder, selbst der energische Ausdruck Evans in Haltung und Antlit, schmolz dahin und ließ sie jünger, fast kindlich erscheinen.

(Fortsetzung folgt.)

(Eingefandt.) Der Circus Variété, Hünne- und Affentheater des Directors Straßburger, begann am Donnerstag im Garten der Altien-Bierbrauerei vor dem Seinthor seine Vorstellungen. Die Dressur der kleinen japanischen Pferde, welche in der Höhe von 3 Fuß hoch, erregte allgemeine Bewunderung, indem das Pferd Nepus über eine Hede von 6 Fuß hoch; besonders das Pferd Hector, Schlangensperber Emir und Blumenperber Nelson, die drolligen Gebarden und Bewegungen der gelehrigen Affen und Hunde amüßten die kleinen und großen Zuschauer aufs Beide. Die Klowns machten in den Zwischenpausen die Nachlust rege. Das große Geseleiten in der Mitte der Vorstellung erregte, da der Verdickreiter stets abgeworfen wurde, große Heiterkeit. Wir können den Besuch desselben empfehlen. X.

Speck-Verkauf.

Am Montag, Dienstag und Mittwoch den 19., 20. und 21. d. M. werde ich im Gasthof zum Schwan, gr. Steinstraße 51 wiederum einen Polken besten geräucherter Speck, à 4. 50 $\frac{1}{2}$, Kernschinken in ganzen und halben Stücken, à 4. 75 $\frac{1}{2}$ und Schmalz in bekannter guter Qualität verkaufen. Der Verkauf findet im Hintergebäude, Hof, rechts, statt.

T. Müller,
Fleischwaren-Fabrikant aus Westfalen.

Stroh-Verkauf.

Etwa 20 Schock Gersten und Roggenstroh zu verkaufen Delitzscherstr. 6, Halle. Dasselbst Frauen zum Wäbenladen gesucht.

Kinderwagen, Reisekörbe, Hand-, Damen- und Tragekörbe empfiehlt zu soliden Preisen
L. Brode, Hospitalplatz 2.

Auction.

Mittwoch den 21. Mai c. Vormittags 11 Uhr versteigere ich Magdeburgerstraße 43 in der Prozeßstraße 7. No. 1 eine Bügelmaschine (15 Veredlungs).

W. Elste, ger. Auctions-Commissar.

Hamburger Schmalz,

à 4. 46 $\frac{1}{2}$,

amerikanisches Schmalz,

à 4. 42 $\frac{1}{2}$,

gut geräucherter Speck,

à 4. 40 $\frac{1}{2}$,

feinsten Tafelhonig,

à 4. 60 $\frac{1}{2}$,

ff. gebrannten Caffee,

rein im Geschmack,

à 4. 120 $\frac{1}{2}$,

Thüringer Tafelbutter

in bekannter Güte,

à 4. 110 $\frac{1}{2}$,

ff. Salzbuter

à 4. 90 $\frac{1}{2}$

A. Trautwein,
gr. Ulrichstraße 30.

Nähmaschinen,

beste Fabrikate, bekannte billige Preise. Garantie. Theilzahlungen.

Alter Markt 15, I.

Eine hier. Kommode ver. alter Markt 9.
Niederstuhl, Kommode, Bettstellen
Tische, Stühle ver. billig ff. Schlam 10.
Für 13 Uhr. ein neues vollständiges
Federbett ff. Ulrichstraße 8, I. Etage.

Feinsten Honig à Pfd. 50 Pf.

Breitholzbeeren à 4. 30 $\frac{1}{2}$,
lühes thür. Pflanzenmus à 4. 25 $\frac{1}{2}$,
frische thür. Salzbuter à 4. 1 $\frac{1}{2}$
empfehlte
Albert Schmidt, Domplatz 8.

Kindermäntel

in großer Auswahl, voller Zirkel, waschecht, in
neuestem Dessin à St. 9 $\frac{1}{2}$
Schürzelein à Meter 60 $\frac{1}{2}$
Bunte Bettzeuge à Meter 45 $\frac{1}{2}$
Kattun, echt, à Meter 30 $\frac{1}{2}$

A. Hammer,
55. Geiststraße 55.

Wollene u. baumwollene Strickgarne
u. Posamentierwaren zu sehr bill. Preisen
A. Hammer,
55. Geiststraße 55.

Große Auction.

Dienstag den 20. u. Mittwoch den
21. Mai Vorm. von 10 Uhr an versteigere
ich gr. Wallstraße 1, 1 Tr. eine große
Partie schwarz seidene schwere Rippe, dergl.
wollene Cachemire, div. Kleiderstoffe, eine Par-
tie Reifer u. Pariser Long-Shawls.
J. H. Brandt,
Auctions-Commissar und ger. Taxator.

Robert Holland, Uhrmacher,
gr. Ulrichstraße 45.

empfeilt sein Lager von **Regulatoren, Schwarzwälder Wand- und Taschen-Uhren.** Reparaturen ängstlich schnell u. billig. 1 Jahr Garantie. Dasselbst ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Haar-Arbeiten jeder Art werden schnell und solid ausgeführt. Gleich-
zeitig bringe meine naturgemäße „Orientalische Kopfwäsche“ zu
Stärkung und Förderung des Haarwachses in empfehlende Erinnerung.
Schmeerstraße Nr. 13. B. Rosenblatt, vor d. Steinthor Nr. 13.

Mit heutigem Tage übernahm ich das neu ein-
gerichtete
Restaurant „zum Rendezvous“
(Caserne). ff. preiswerthe Weine,
hochfeines Hallesches Actien-
Pilsener u. Berliner Weissbier,
reichhaltige Speisekarte bei ci-
viler Preisstellung.
Halle a/S., den 15. Mai 1879.
Hochachtungsvoll
G. Losse.

Arbeitsklofen u. Westen in engl.
Leder u. Stoff, in jeder Größe, empfiehlt sehr
billig
A. Hammer,
55. Geiststraße 55.

Lagerbier,
ausgez. schön, à 1. 10 $\frac{1}{2}$ ff. Schlam 4.

Große Manns-Hemden
à Stück von 1,25 $\frac{1}{2}$ an.
Geiststraße 55, A. Hammer.

Ein Haus, Bernalterstraße gelegen, für eine
Familie passend, mit Vorgarten, Hof u. Stal-
lung ist für den festen Preis von 4000 Thaler
und min. 1000 Thaler Anzahlung um-
zugshalber veräußert. Reflektanten belieben
ihre Adresse unter **J. E. 12.** in der Exped.
d. Bl. niederzulegen.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** ist billig
zu verkaufen gr. Ulrichstr. 50, 4 Tr.

4 gute Kinderwagenräder zu verkaufen
ff. Sandberg 16, 2 Tr. links.

Ein fast neuer **Kinderwagen** steht zu ver-
kaufen kleiner Sandberg 17, I.

Bettstelle mit Stahlfeder-Matratze verlässt
Rathhausgasse 13, I.

Eine noch brauchbare **Hausföhre** wird zu
kaufen gel., 4' breit, 7' hoch, Wierzeburgerstr. 10.
Kommode verlässt Wilhelmstr. 8a, II.

Ein kleiner, hübscher **Wasserpfeifer** der
zu verkaufen Niemeperstraße 2, 2 Tr.

Lagerbier, 27 Flaschen für 3 $\frac{1}{2}$,

Weissbier, 40 „ „ 3 $\frac{1}{2}$,
F. Weber, Siebichenstein, Böckstr. 1.

Wasserpfeifer zu kaufen gesucht
Leipzigerstraße 56, II.

Ein Mann mit schöner **Handchrift**
finder sofort Stellung. Off. Nr. 100 an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **Kellner** mit guten Zeugnissen für den
Wartesaal I. und II. Klasse findet sofort
Stellung. **Grebin,** Bahnhofrestaurant.

1 Schreiber v. 14-15 Jahren wird
sofort gesucht d. **J. Chr. Vincowicz,**
alte Promenade 26.

Zimmerleute stellt ein hinterm Harz 10.

Ein fleiß. **Tischler** findet dauernde Arbeit
Weidenplan 8, Schmeil.

**Ich suche per sofort einen tüchtigen
Tischler.** **Heinrich Lampe.**

Einen **Lehrling** sucht
Gerh. Ulrich, Maler, Karlstr. 11.

Mädchen auf Herrenarbeit geübt sucht
Berggasse 2, II.

Geübte Schneiderinnen werden gesucht.
S. Pintus.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Mä-
dchen** f. Küche und Haus sucht zum 1. Juli
Frau **Elle Gerling,** Magdeburgerstr. 2, II.
Für Küche und Hausarbeit wird ein tüch-
tiges, gewandtes **Mädchen** zum 1. Juli gesucht
große Steinstr. 13, II.

1 perf. Köchin, welche das Kochen gelernt
hat und gut plätten kann, 1. Juni gesucht
d. **Fr. Deparade,** gr. Schlam 10.

Für eine größere **Wirtschaft** auf dem
Lande wird zum baldigen Antritt ein ge-
wandtes **Stubenmädchen** gesucht. Zu er-
fragen bei
Frau **B. Pressler,** Herrenstraße 21.

Ein ordentliches **Stubenmädchen** wird so-
fort gesucht **Preußischer Hof.**

Köchin, Haus- u. Viehmädchen finden
sof. u. 1. Juni Dienst durch
Fr. Wendler, Krüdel 9.

Ein junges **Mädchen** von auswärts findet
sofort Stelle **Kapellengasse 1.**

Ein j. **Mädchen** von auswärts, welches 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
in Stelle, sucht 1. Juli Dienst; zu erfragen
Friedenplan 6.

**Unentgeltliche
Schuppocken - Impfung**
jeden Dienstag von 3-4 Uhr in der
**königl. med. Klinik,
Domplatz 4, 1 Tr., Nr. 6.**

Eine fr. Lehrerin des Prof. Dr. Kullach-
schen Müll- Infinitus wünscht noch einige
Klavierstunden zu erhalten.
Wsl. Dfersten unter **D. 3. 13** in der
Exped. d. Bl. erbeten.

Kinder

werden in allen Handarbeiten gründlich
unterrichtet ff. Schloßgasse 7, part.

450 $\frac{1}{2}$, 1200 $\frac{1}{2}$ sind auf gute Hypothek
anzuleihen durch
Zenner, in Siebichenstein, Reilstr. 9.

2400, 3000 $\frac{1}{2}$ sind auf gute Ackerhypo-
thek anzuleihen durch **Zenner,** Reilstr. 9.

1000 $\frac{1}{2}$ sind auf 1. Hypothek auszul. d.
Zenner, Reilstr. 9.

Ein neues **Haus** mit Vor- und Hinter-
garten, Nähe der neuen Schule, auf dem Neu-
markt (8500 $\frac{1}{2}$), Anzahlung 1000 $\frac{1}{2}$, zu
verkaufen durch **Zenner,** Reilstr. 9.

Ein **Haus**, in der Nähe der Strafanzahl
(5000 $\frac{1}{2}$), Anzahlung 1000 $\frac{1}{2}$, zu verkaufen
durch **Zenner,** Reilstr. 9.

Schutt

lamm in der Sandgrube **Trißstraße** abge-
laden werden.

Speckkuchen von Brodtteig jeden Som-
tag früh 8 Uhr empfiehlt
gr. **Märterstraße 17.**

Sonntag früh **Speckkuchen** bei
A. Scope, Landwehrstraße 16.

Eremitage.

Heute Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an
Tanzmusik.

Rüdiger's Restauration,
Fleischergasse 13.
Sonntag **Speckkuchen.**

Verain der Krieger v. 1866 ab.

Dienstag den 20. Mai cr. im Fährtenhal
außerordentliche General-Versammlung.
Besprechung über Beteiligung an der Feier
am 11. Juni cr. u.
Einladung zu einer Fahnenweihe.
Julius Lüderitz, Vorsitzender.

Freyberg's Garten.

Heute Sonntag den 18. Mai
2 grosse Concerte,
(Militärmusik).
Anfang 3 $\frac{1}{2}$ und 7 Uhr.
Entrée für Herren 20 $\frac{1}{2}$, für Damen 15 $\frac{1}{2}$
E. Schmeisser.

Neues Theater.

Heute Sonntag den 18. Mai cr.
letztes Concert
der Regier-National-Sänger-Gesellschaft.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 $\frac{1}{2}$ Pf.
Vorverkauf 3 St. 1 $\frac{1}{2}$ **Steinbrecher &
Jasper.**

Nach dem Concert **Ball.**

Pressler's Berg.

Einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen
Kenntnissnahme, daß jetzt das Bier von einem
tüchtigen Braumeister ganz nach Pilsener Art
gebraut wird, und bitte geehrte Liebhaber
eines guten Glases Bier sich von der Wahr-
heit überzeugen zu wollen.

„Concert-Haus.“

Sonntag den 18. Mai von 7 Uhr an
Grosser Ball.
Entrée 20 Pfg.
E. Schmeisser.

Lüderitz's Berg.

Nur noch einige Tage die **schöne
Baunlütche.**
Jeden Sonntag früh fr. **Speckkuchen,
Klabarbertorte.**
Berliner **Weißbier.**

Pressler's Berg.

Sonntag früh **Speckkuchen, Matz- und
Kaffeebrot.** Empfehle meinen neu restau-
rirten Salon zur recht fleißigen Benutzung.
Bier ff. Auch habe für Unterhaltung der
Kinder georgt. **Ferd. Schade.**

Kaisergarten,
Augustastrasse 9.

Meine Localitäten nebst schönem Garten
bringe in empfehlende Erinnerung. Täglich
Stamm-Brühstück à 25 $\frac{1}{2}$ und **Stamm-
Abendbrot** à 30 $\frac{1}{2}$ Sonntag Abendstamm:
Cotelette mit Spargel,
Roastbeef mit Madeira-Sauce.
Ferd. Fügner.

H. Gläser's Restaurant,
Föhlerplan 1.

Sonntag **Speckkuchen.**
Restaurant zur Erholung.
Montag den 20. d. M. **Schlachte-
fest,** von 8 Uhr Wellfleisch u. Abends **Wurst
und Suppe,** wozu freundlichst einladet
A. Albrecht.
Ich empfehle meine **Asphalttegelbahn**
zur fleißigen Benutzung.

Actien-Bierbrauerei

am Steinthor.
Sonntag den 18. d. Mts.
grosses Militär-Concert
von der Kapelle des 3. Bat. Magdeb.
Zül.-Reg. Nr. 36.
Anfang 3 Uhr.
Entrée Herren 20 $\frac{1}{2}$, Damen 15 $\frac{1}{2}$
A. Lux, Stabsformist.

Restaurant Terrasse.

Sonntag den 18. d. Mts.
**Frühschoppen- u.
Abend-Concert**
von der Kapelle des 3. Bat. Magdeb.
Zül.-Reg. Nr. 36.
Anfang des Morgens 11 Uhr, Abends 7 Uhr.
Entrée Morgens 10 $\frac{1}{2}$, Abends 20 $\frac{1}{2}$
A. Lux, Stabsformist.



Unsere selbstgefertigten

Dowlas-Wäsche-Fabrikate

bekannt durch die außerordentlich gute Haltbarkeit des zu denselben verwandten schweren Dowlas und durch gelegene laubere Arbeit, halten wir zu nachstehenden, noch von keiner Konkurrenz übertroffenen, billigen Preisen bestens empfohlen:

Oberhemden

mit hochgelegenen 3 fachen Einfügen, amerikanische Facons, 3 A.; Damen-Hemden 1 A. 25 s, mit Spitzenbesatz und gestickten Einfügen 2 A. 25 s; Anker- und Mädchen-Hemden von 60 s ab; Gefüllings-Hemden 30 s; Pique-Säckchen 40 s; Damen-Beinkleider 1 A. mit breiten gestickten Anlässen 1 A. 25 s; Mädchen-Beinkleider mit breiten Südereten von 60 s ab; Damen-Unterwürde von 1 A. 50 s ab; Mädchen-Unterwürde von 60 s ab; Negligée-Jacken von 1 A. 50 s ab u. f. w., u. f. w.

Oberhemden nach Maass

lassen wir ohne Preisverhöhung in kürzester Zeit auf fertigen und übernehmen Garantie für gutes Eihen.

Unser

Strumpf-Waaren- und Handschuh-Lager

ist wieder vollständig assortirt und offeriren wir:

Weisse Patent gestrickte Kinderstrümpfe Nr. 1 pro Paar 25 s, jede höhere Nr. um 5 s steigend.

Bunte Patent gestrickte Ringelstrümpfe Nr. 1 pro Paar 30 s, jede höhere Nr. um 5 s steigend.

Weisse gewebte Damenstrümpfe Paar 40 s

Gestrickte Ringel-Damenstrümpfe Paar 75 s

Gestrickte Bicoque-Damenstrümpfe Paar 75 s

Gestrickte Bicoque-Herrenstrümpfe Paar 60 s

Gewebte Ringel-Herrenstrümpfe Paar von 40 s ab.

Zwirnhandschuhe für Damen 25 s, für Herren 40 s

Fleischhandschuhe, reine Seide, Handarbeit, für Damen von 60 s ab, für Kinder 50 s.

Bei Entnahme von 1/2 Duzend treten Duzendpreise ein.

Unser wohl assortirtes Lager von:

Mull- und Zwirngardinen, Shirting, Chiffon, Dowlas, Bettzeugen, gestreiften Federleinen, rothen Inletts, Kleider-Mulls und Piqués, Schürzenzeugen, gestickten Streifen und Einsätzen

verkaufen wir noch immer, trotz fortwährender Steigung der Preise, zu alten billigen Preisen.

Ein kleines Böttchen Cachemire-Fichus mit eleganter Samtflüster offeriren wir pr. Stück von 3 A. ab, Zill-Fichus von 50 s ab.

Allgem. Deutsches Consum-Geschäft,

11. gr. Ulrichstraße 11.

Aufträge nach Außerhalb werden sofort und bestens effectuirt.

Die Photographie für Jedermann.

Ein vollständiger photographischer Apparat mit allen Zubehörs, Präparaten und Anweisung für **25 Mk.** K. K. österr. concess. Lehrmittel-Anstalt, Alexander Dollfuss jun., Brunn, Altbirnenergasse 4.

Unentbehrlich

für Touristen, um sich alle irgendwie interessanten Gegenstände, Denkmäler, Bauten etc. in einigen Minuten selbst abzu-photographiren und damit als dauernde Erinnerung zu bewahren, für die Jugend, als gesundes, nützliches und lehrreiches Beschäftigungsmittel, das die Augen zum Sehen erlernen, für jeden Architekt, um Pläne, Zeichnungen etc. abzu-nehmen, u. billig zu reproduciren, für Möbelkäufer, sowie jeden Geschäftsmann, um von allen beliebigen Gegenständen und Gebrauchsgegenständen sich Seriofältigkeiten und Musterkarten in jeder Anzahl, selbst und loslösen herzustellen, für Gemälde-Sammler etc., um Kataloge etc. billig und einzigartig nachzufragen zu können, für jeden strebsamen Mann, der sich mit einem ganz geringen Capital einen außerordentlich lohnenden und angenehmen Erwerb verschaffen will — namentlich auf kleineren Orten, wo noch keine photographischen Anstalten bestehen, **derselbe Apparat** in eleganter Magagoni-Ausstattung mit einem größeren Quantum Chemikalien, Platten etc. **32 Mark**, derselbe Apparat in eleganter Magagoni-Ausstattung für großes Kabinets- und Stereoskop-Format, mit Stativ zum Aufstellen, Expositoren, sowie **Alles, was zum vollständigen Photographiren nöthig ist**, das Ganze in solidem Magagoni-Kasten mit Verriegelung zum bequemen Tragen **40 Mark**. Ein Unirritirtes Lehrgang der Photographie, in leicht fasslicher Form alle Anleitungen, Beschreibungen und Recepte enthaltend, um dieselbe in einigen Tagen gründlich selbst zu erlernen, liegt jedem Apparate bei. Für Verpackung und Emballage wird nichts berechnet. Gegen **Franco-Einsendung** des Betrages erfolgt auch **Franco-Versand** der betreffenden Apparate per Bahn.

K. K. österr. concess. Lehrmittel-Anstalt, Alexander Dollfuss jun., Brunn, Altbirnenergasse 4.

Mechanisches Theater von H. Pottharst

in der elegant eingerichteten und mit Gas erleuchteten großen Bude auf dem Moritzwinger.

Aus dem reichhaltigen Programm:

Große romantische Reise von Constantinopel nach Alexandria, den Pyramiden, Cairo, durch die Thebanische Wüste bis nach Suez am rothen Meere; dann Seejour und Reise in die nördlichen Eismerregionen; das Leben der Lappländer; Eisbärenjagd; schwimmende Eisberge; Polarlichter und Nebensonnen; Oesterreich-Ungarische Polar-Expedition von 1872 bis 1874. Schlachten und Bombardements des deutsch-französischen Krieges. Die Selbstwenter-Automaten. Optische Darstellungen: Diophranten, tonisch-besetzt. Szenen u. Reisetheater.

Täglich 2 Vorstellungen, deren Anfang 5 und 8 Uhr Abends.

Sonntag 3 Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr.

Eintrittspreise: I. Platz 75 s, II. Platz 50 s, Gallerie 30 s, Kinder auf dem 1. u. 2. Plage die Hälfte. Die Vorstellungen werden von einer guten Musik-Capelle begleitet.

Um zahlreichen Zuspruch bittet **H. Pottharst.**

Deutscher Kaiser in Diemih.

Einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Kenntniss, daß ich den **Allein-Aus-schank** des weltberühmten Lagerbieres von Herrn **Wilhelm Rauchfuß** am hiesigen Orte habe.

NB. Bier stets auf Eis!

Stadt Leipzig,

Leipzigstraße.

Sonntag den 18. Mai Abends 7 Uhr Gesangs-Concert (Männer-Quartett) verbunden mit komischen Vorträgen.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bohardt in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhaus.

Bekanntmachung.

Der erfahrungsmäßig am Himmeljahrstage und den Tagen des Pfingstfestes vielfach geübte Unthat des Fangens von Singvögeln, des Ausnehmens und Zerstückens von Vogelneuern, dieß das Fangen und Töden nützlicher Vögel, sowie das Aufstellen von Vogelneuen, Leimruthen, Spreuten etc. zum Fangen solcher Vögel, nach der Verordnung der königlichen Regierung zu Merseburg vom 10. März 1863 mit Geldstrafe von 3 bis 30 M. und das unbefugte Ausnehmen der Eier und Jungen von jagdbaren Federwild oder von Singvögeln, nach § 368 Nr. 11 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bedroht ist.

Es werden deshalb insbesondere Eltern, Erzieher und Lehrern hierdurch aufgefordert, die unter ihrer Obhut stehenden Personen vor Begehung solcher Uebertretungen eindringlich zu warnen.

Halle a/S., den 12. Mai 1879. Die Polizei-Verwaltung.

Die Trotha'sche Wirthschaft von der Burg bis zur Wittkindstraße ist wegen Pflasterungs-Arbeiten bis auf Weiteres für Fahrwege gesperrt.

Trotha, den 15. Mai 1879. Der Amtsvorsteher Striede.

Bekanntmachung.

Der zur Zeit an dem Restaurateur Weber vermietete Keller unter dem Rathhause, welcher den Eingang unter dem Treppenturm hat, soll auf die sechs Jahre vom 1. October d. 3. ab bis dahin 1885 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen **Montag den 19. Mai cr. Vormittags 11 Uhr** in dem Sitzungszimmer im Waagegebäude meistbietend vermiethet werden, wozu Mietheslustige sich einfinden wollen.

Halle a/S., den 8. Mai 1879. Der Magistrat.

Warnung.

Das Fangen und Töden der durch Verilgung von Insecten etc. nützlichen Vögel, sowie das unbefugte Ausnehmen der Eier oder Jungen aus den Nestern von jagdbarem Federwild oder von Singvögeln sind verboten und in dem Regierungs-Erlaß vom 10. März 1863, desgleichen im § 368 u. 11 des Reichs-Strafgesetzbuchs mit 3 bis 30 resp. 60 M. Geldstrafe oder verhältnismäßiger Haft bedroht.

Grimm bei Halle a/S., den 13. Mai 1879. Der Amtsvorsteher C. Bartels.

Ein großes, reichsortirtes

Gardinenlager

erlaubt sich empfehlend in Erinnerung zu bringen

Wilk. Walter, Leipzigerstraße 92.

Das geeignetste und angenehmste Mittel gegen Husten

Das von W. H. Zickenheimer in Mainz erfundene und fabricirte **rheinische Trauben-Brusthonig***) bei Katarrhen, wie Husten und Heiserkeit, von ausgezeichneter guter Wirkung ist, kann ich aus eigener Erfahrung bezeugen.

Grüße zu Sayn-Wittgenstein in Verlebur (Westph.)

Kein Mittel ist geeigneter, hartnäckige Husten und sonst anhaltende Heiserkeit schneller und sicherer zu beseitigen, als der echte rheinische Trauben-Brusthonig von W. H. Zickenheimer in Mainz. Graf zu Leiningen-Billigheim auf Schloß Billigheim, Amt Moosbach, in Baden.

*) Zu haben unter Garantie der Echtheit

in Halle a/S. bei den Herren **Helmbold & Co., Droguen-Handlung, Leipzigerstraße 109;**

ferner in Merseburg bei Herrn Heinrich Schulze jun., in Schafstedt bei Herrn C. Apel, in Naumburg a/S. bei Herrn Louis Lehmann, in Zeitz bei Herrn C. F. Strobel, Altmarkt und Bräuerstr.-Ecke, und Herrn Apotheker G. Adermann, „am Mohren“, in Querfurt bei Herrn A. Noth, in Nordhausen bei Herrn Carl Eine jun., in Sangerhausen bei Herrn R. Müttig jun., in Torgau bei Herrn Aug. Willig, am Paradeplatz, in Wittenberg a/E. bei Herrn Apotheker G. Matthesius, Neues Kräutergewölbe, in Eilenburg bei Herrn Rud. Falck, Kräutergewölbe, wie in allen größeren Städten Sachsens und Thüringens.

(Vor Nachahmungen, die von betrügerischen Fabrikanten und unethischen Handlungen fälschlich für „echt“ ausgegeben werden, wird gewarnt.)

Circus variété.

Täglich Vorstellung von kleinen japanischen Pferden und dem berühmten Giel Nigolo, sowie Affen und Hunden im Garten der Actien-Bier-Brauerei vor dem Steinhof.

Sonntag 2 Brillant-Vorstellungen, die erste 4 Uhr, die zweite 8 Uhr.

Montag große Gala-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

Concerthaus (Karlstraße).

Montag den 19. Mai, Abends 8 Uhr, Vortrag des Herrn Dr. G. Waltemuth über: **Pflichten u. Rechte der Arbeitsgeber u. Arbeitsnehmer.**

Alle Freunde der antifocialdemokratischen Bestrebungen werden hierdurch eingeladen.

Dr. R. Richter.

Die Schwimm- und Bade-Anstalt von Gebr. Elitzsch wird wieder eröffnet.

Restaurant zur Terrasse.

Lichtenhainer.

Müllers Belle vue.

Heute Sonnabend große Vorstellung. Ringkampf zwischen dem Preisträger **William Heygiger** und dem Herrn **Karl Casse**. Morgen Sonntag findet keine Vorstellung statt. Montag Vorstellung sowie Ringkampf zwischen dem Preisträger **William Heygiger** und dem Herrn **August Grunert**. Es ladet höflich ein **H. Dippel**, Director.

Gefunden ein Bäckchen Bisttenkarten und ein Kamm Leipzigstraße 58, im Laden.

Verloren 1 w. Feder u. Markt bis Ulrichstraße Geg. Bel. abzug. Schillershof 11, I.

Tanz-Unterricht, nach leichtfassl. Methode jed. Sonntag in Rosenthal. Honorar billig. Anmeldungen daselbst u. Kl. Sandberg 5.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: W. Uhlmann in Halle.

(Gieru eine Beilage.)